



INTERNES SCHULCURRICULUM PHILOSOPHIE

Entscheidungen zum Unterricht in der Jahrgangsstufe Q1 – Grundkurs:

Unterrichtsvorhaben

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Die Schülerinnen und Schüler ...)	Vorhabenbezogenen Absprachen (Materialbasis)
Thema <i>Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie</i> - Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)		
1. Was ist Philosophie (Welterklärung in Mythos, Naturwissenschaft und Philosophie)	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen. • erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen. • erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft. <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenart philosophischen Fragens (24 ff.) <ul style="list-style-type: none"> ○ Beispielhaft am Film „Matrix“ ○ Übung philosophischen Fragens am Beispiel des Films „Die Insel“ (Buchner Ef – S. 20-21) ○ Selbstständiges Erstellen eines philosophischen Podcasts • Leben, Tod und Wirken des Sokrates (26 ff.) • Das Höhlengleichnis (37 ff.)

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden 24 Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). <p><i>Handlungskompetenz</i></p>	
<p>Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> - IF 1 (Der Mensch und sein Handeln) - IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) 		
<p>2. Was ist der Mensch – im Vergleich zum Tier? Einführung in die Anthropologie</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mensch und Tier im Vergleich <ul style="list-style-type: none"> ○ Werkzeuggebrauch ○ Sprache und Kommunikation ○ Kognitive Fähigkeit

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nichtmenschlichen Lebensformen (u. a. Sprache, Selbstbewusstsein), • analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken. <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken, • bewerten die erarbeiteten anthropologischen Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins. <p><i>Methodenkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Reflexionsvermögen ○ Soziales und moralisches Verhalten ○ Tier und Mensch: Kluft oder Übergang ○ Gruppenpuzzle ○ Buchner – EF, S. 26-40) ○ Filmprojekt: Club der toten Dichter – Carpe Diem! (Buchner – EF, S. 50-51)
--	---	--

	<p>bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK 3) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz]</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5)[schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz], • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definatorischer Verfahren (MK 7), 2 • recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK 9). <p><i>Handlungskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeinemenschlicher Fragestellungen (HK 4). 	
<p>Was soll ich tun (I) und (II)?</p>		
<p>3. Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung.</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen, • erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene 	<ul style="list-style-type: none"> • Moral und Ethik – worum geht es da? (Buchner – EF, S. 62 – 69) • Kulturrelativismus und - universalismus an verschiedenen Beispielen (Zugänge zur Philosophie – EF, S. 71-81). • Ein ethisches Problem: Wahrheit und Lüge (Zugänge zur Philosophie – EF, S. 82-88)

	<p>begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus).</p> <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in 3 gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, • erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe. <p><i>Allgemeine Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK 1), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK 4), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. [...] fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK 6) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz], 	<ul style="list-style-type: none"> • Methodentraining – „In der Zwickmühle“: Ein Dilemma untersuchen (Buchner – EF, S. 72-72). • Was ist Strafe (Zugänge zur Philosophie- EF, S. 99-124) <ul style="list-style-type: none"> ○ Filmisch: Dead Man Walking; Das Leben des David Gale;
--	---	---

	<p><i>Allgemeine Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK 1), • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK 3). 	
<p>Was kann ich wissen? – Einführung in die Erkenntnistheorie</p>		
<p>4. Was können wir mit Gewissheit erkennen?</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab. <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u. a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik). <p><i>Allgemeine Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsimpuls: Ernst von Glasersfeld (Der blinde Wanderer: Buchner – EF, S. 126 f.) <ul style="list-style-type: none"> ○ Schülerinnen und Schüler gegen in Zweiergruppen bspw. blind über den Schulhof/Stadtpark ○ Naiver Realismus; Zweifel am naiven Realismus und Konstruktivismus (Zugänge zur Philosophie – EF, S. 127-141. ○ Abschlussreflektion: Buchner – EF, S, 120 → René Magritte – Die Beschaffenheit des Menschen.

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK 1), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK 4), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, [...]) eigene philosophische Gedanken (MK 6) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz]. <p><i>Allgemeine Kompetenzerwartungen - Handlungskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK 3). 	
Was darf ich hoffen (I-II)		
<p>5. Einführung in die Metaphysik:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Existiert Gott? b) Gibt es ein Leben nach dem Tod? 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit, 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernstandsdiagnose: Meine eigenen Gottesvorstellungen • Gottesbeweise (Buchner – EF, S. 150-159) (Zugänge zur Philosophie – EF, S. 153-165) <ul style="list-style-type: none"> ○ Gruppenarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Ontologischer Gottesbeweis

	<ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung metaphysischer Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab. <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze (UK) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz], • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn. <p><i>Allgemeine Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5), • argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK 8) 	<ul style="list-style-type: none"> - Teleologischer Gottesbeweis - Kosmologischer Gottesbeweis <ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Problem <ul style="list-style-type: none"> ○ Buchner – Ef, S. 160-165. ○ Zugänge zur Philosophie – EF, S. 165-176. • Der Tod als Grenzerfahrung <ul style="list-style-type: none"> ○ Zugänge zur Philosophie (S. 179-203)
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none">• stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK 10),• stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK 11) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz],• geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK 12). <p><i>Allgemeine Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK 2).	
--	--	--